

LANDKREIS CUXHAVEN

Mit Käse-Expertin die Welt von Stiffler und Brie entdecken

27|Hagen



DROGEN-PROZESS ERÖFFNET
Angeklagter wird Handel im großen Stil vorgeworfen. 21| Wurster Nordseeküste



GELD FÜR KITAS UND STRASSEN
Zukunftsvertrag: Geestland investiert 50 Millionen Euro bis 2021. 25| Geestland



Moin

Von Heike Leuschner



Woran sind die Jamaika-Verhandlungen gescheitert? Daran, dass die FDP flüchtete? Am mangelnden Vertrauen zwischen den Gesprächspartnern? An Angela Merksel Verhandlungsführung? Oder vielleicht doch an Jürgen Trittins Interview mit Bild am Sonntag? Die Wissenschaftler Jürgen Zulley und Steffen Gais werfen eine andere Theorie in den Raum: Der Traum vom Jamaika-Bündnis sei am Schlafmangel zerplatzt. Lange nächtliche Beratungen und Schlafentzug können die Qualität von Entscheidungen senken und Verhandlungen zum Scheitern bringen, argumentieren die Schlafforscher. Und: Müdigkeit führe zu Konzentrationmangel, gesteigerter Risikobereitschaft und Streitlust. Ich kann diese Theorie gut nachvollziehen. Wenn ich mit meinem Mann zu nächtlicher Stunde über die gerechte Aufteilung der Hausarbeit diskutiere, endet der Dialog meistens im Streit. Am Tage lässt sich über Bügelwäsche und Küchenputz viel besser verhandeln. Und das ganz ohne Sondierungspapier.

Personalkarussell

Ottens bleibt zuständig für die Finanzen

Von Inga Hansen

KREIS CUXHAVEN. Einer strahlte am Ende der Kreistagssitzung besonders: Friedhelm Ottens. Der Dezernent darf nämlich das wichtige Finanzressort des Landkreises weiter führen. Stellvertreter von Landrat Kai-Uwe Bielefeld bleibt hingegen Ottens' Dezernentenkollege Friedrich Redeker. Das hat der Kreistag am Mittwoch einhellig beschlossen.

Die Personalentscheidung ging ohne Diskussion über die Bühne. Hinter den Kulissen dürfte sie aber für heftige Debatten in der schwarz-rot-grün-gelben Kooperation gesorgt haben. Denn der CDU ist das SPD-Mitglied Ottens ein Dorn im Auge. Parteichef Enak Ferlemann hatte gegen ihn und seine Finanzpolitik in



Finanzdezernent Friedhelm Ottens.

den vergangenen Monaten scharf geschossen. Und eigentlich hatte man sich im Februar in der Kooperation darauf geeinigt, dass Ottens den Job Ende des Jahres abgibt. Um ihm das zu versüßen, sollte er dann den Stellvertreterposten für Bielefeld übernehmen.

Doch nun hieß es Kehrtmarsch. Schuldezernent Friedrich Redeker bleibt Erster Kreisrat und damit Vertreter des Landrats. „Längstens bis zum 31. Dezember 2019.“ Der Grund: 2019 steht die Neuwahl des Landrats an. Dann werden die Karten ohnehin neu gemischt.

Ottens werden immer wieder Ambitionen auf das Landratsamt nachgesagt. Und die CDU fürchtet, dass er sich dafür schon mal in Stellung bringt. Bislang ist aber noch nicht mal klar, ob Bielefeld selbst nicht noch einmal antritt. Der 63-Jährige will sich 2018 entscheiden. Interessanterweise hat ihn bislang nur die SPD öffentlich ermuntert, noch einmal zu kandidieren. Von der CDU, die den parteilosen Juristen einst ins Amt gebracht hat, war das bislang nichts zu hören.



Vor zahlreichen Zuschauern stimmte am Mittwoch die Mehrheit des Cuxhavener Kreistages gegen eine Oberstufe für Langen.

Foto Seelbach

Kein Happy End für Langen

Kreistag Cuxhaven stimmt mit 28 zu 17 Stimmen gegen die Oberstufe – Intensive Debatte

Von Kristin Seelbach

KREIS CUXHAVEN. So voll wie an diesem Mittwochnachmittag sind die Ränge im Cuxhavener Kreistag selten. Selbst vor den geöffneten Saaltüren mussten noch Stühle für Zuhörer bereitgestellt werden. Sie alle interessierte vor allem eines: Die Abstimmung über eine Oberstufe für Langen. Nach intensiver Diskussion, in der sich Gegner wie Befürworter zu Wort meldeten, hatten Letztere am Ende das Nachsehen. Mit 28 zu 17 Stimmen sprach sich der Kreistag gegen die Ausweitung des Angebots in Langen aus.

So voll die Zuschauerränge im Sitzungssaal des Kreishauses waren, so lückenhaft waren die Reihen der Abgeordneten. 14 der 59 gewählten Vertreter blieben der Kreistagsitzung fern. Ob aus Urlaubs- oder Krankheitsgründen oder – wie im Fall der fünf Cuxländer Landtagsabgeordneten – weil zeitgleich in Hannover der alte und neue Ministerpräsident Stephan Weil gewählt wurde.

An der Intensität der Debatte war das Fehlen von rund 24 Prozent des Kreistags nicht zu spüren. Gegner wie Befürworter meldeten sich zu Wort und warben gute eine Stunde lang für ihre jeweilige Sicht. Rüdiger Kurmann (Freie Wähler), der offiziell den Antrag auf eine Oberstufe in Langen gestellt hatte, konzentrierte sich auf den Wunsch von Eltern, Lehrern, Schülern und der Stadt Geestland, die sich mehrheitlich für die Oberstufe ausgesprochen hatten. „Wenn die es wollen, soll-

te man das auch tun“, so der Cuxhavener, der zudem auf die steigenden Schülerzahlen in Langen verwies. Denn genau auf diesen fuße die bereits getroffene Entscheidung des Kreistags, die Einrichtung räumlich zu erweitern. In diesem Zuge sei die Oberstufe eine Chance und es „dämlich, diese laufen zu lassen“.

» In der Diskussion geht es schon seit Langem nicht mehr um eine sachgerichtete Entscheidung.«

Frank Berghorn (CDU)

Die Gefährdung der umliegenden Schulstandorte, wie zum Beispiel Kreisgymnasium oder Niedersächsisches Internatsgymnasium (NIG), sahen weder Kurmann noch CDU-Abgeordneter Axel Quast als gravierend an. „Geben wir Langen eine Chance, das Ri-

siko ist hinzunehmen“, appellierte der Politiker aus Mittelstenhagen an seine Kollegen im Kreistag, die nicht alle seine Ansicht teilten.

Allen voran Astrid Vockert (CDU), die sich bereits im Vorfeld des Kreistags mehrfach vehement gegen den Antrag ausgesprochen hatte. Sie argumentierte auch am Mittwoch gegen die Oberstufe. Zu groß sei die Gefahr, die bestehenden Standorte ohne Grund zu schwächen – insbesondere in ihrer Fächervielfalt. Zu unsicher die Schülerprognosen in Langen und die Zahl der Zehntklässler, die tatsächlich ihr Abitur in Langen machen würden.

Uneinig über die Oberstufe zeigte sich neben der CDU auch die SPD. Während sich unter anderem der Hymendorfer Gunnar Böltes für den Antrag aussprach und beispielsweise mit dem starken Wachstum Langens argumentierte – dort müssten derzeit mehrere Kitas erweitert werden – waren die Parteikollegen Martin Bensen und Henry Kowalewski gegen die Oberstufe. Die gymnasiale Struktur im Altkreis Wesermünde habe sich seit den 70er Jahren bewährt. Zudem könne ein „kleines Gymnasium“ – die Verwaltung geht davon aus, dass in Langen eine dreizügige Oberstufe möglich wäre – nur eine eingeschränkte Wahlmöglichkeit für Leistungskurse bieten, so Bensen.

Während sich die „großen“ Parteien uneinig waren, konnten sich die „kleinen“ Kreistagsfraktionen auf eine gemeinsame Linie einigen. Die Grünen lehnten den Antrag von Rüdiger Kurmann ab, Linke, AfD, FDP stimmten ihm geschlossen zu. „Eine kleine Oberstufe bedeutet nicht automatisch schlechte Qualität“, führte Anton Grunert (AfD) an. Beispiele dafür sind Gymnasien wie Ot-

» Wir stimmen schweren Herzens gegen eine Oberstufe.«

Sabine van Gemmeren (Grüne)

terndorf und Warstade – beides Einrichtungen mit ähnlichen Schülerzahlen wie Langen, allerdings jeweils mit Oberstufe.

Zudem sei anderen Schulen im Kreis, wie Cadenberge oder der Waldschule, in der Vergangenheit ebenfalls die Möglichkeit zur Weiterentwicklung gegeben worden. „Der Standort Langen hat diese auch Chance verdient“, merkte Frank Berghorn (CDU) an. Unabhängig von der Entscheidung, sei aber eine grundlegende Schulentwicklungsplanung für den Kreis dringend erforderlich, betonte er. Bisher fehle diese komplett. In einer solchen Planung müsse dann über alle Schulstandorte geredet werden, machte er deutlich.

3 Dinge, die ich im Cuxland heute wissen muss:

1 Ausstellung

28 Hobbykünstler auf Hof Siats

28 Hobbykünstler und -handwerker stellen am Freitag und am Sonnabend auf Hof Siats in Cappel-Neufeld, Deichweg 103, aus. Am Freitag ist von 13 bis 21 Uhr, am Sonnabend von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Es gibt weihnachtliche Geschenkenideen und Adventsfloristik.

2 Wanderung

Mit dem NABU den Vogelzug beobachten

Am Sonnabend geht's mit dem NABU auf eine naturkundliche Wanderung mit Ulrich Schröder am Sommerdeich im Nationalpark Wattenmeer bei Spieka-Neufeld. Es soll der Vogelzug am Wattenmeer beobachtet werden. Auf dem Sommerdeich gibt es hervorragende Beobachtungsmöglichkeiten. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr der Parkplatz am Spieka-Neufelder Tief. Es empfiehlt sich, Ferngläser mitzubringen.

3 Landfrauen-Markt

„Lichtblicke“ in Ithienworth

Morgen von 13 bis 18 Uhr und am Sonnabend von 10 bis 16 Uhr funkeln auf dem Landfrauen-Markt in der Alten Meierei in Ithienworth „Lichtblicke“. Es gibt dekorative Adventsgestecke, Kerzen aus Bienenwachs, Strohstrussen und Filz- und Holzarbeiten. Eine Besonderheit sind von Kindern gemaltes Geschenkpapier und ein Kalender mit Motiven von Kirchen der Umgebung.

Achtung Blitzler

HEUTE

Vormittags in Altwistedt, Kirchwistedt und Hagen, nachmittags und abends in Wingst, Oberndorf, Belum und Otterndorf.

MORGEN

Vormittags in Hemmoro und Hechtshausen-Bornberg, nachmittags und abends in Hagen und Sandstedt.

STÄNDIG

Feste Blitzler in Kirchwistedt, zwischen Stinstedt und Heerstedt sowie in Hemmoro.



Hier snackt Käpt'n Cordts

Over Pssst, Hermann Löns hett hier wohnt

Goden Dag, leve Frünnen.

De November-Moond wörr fröher, as ik noch Kind wörr, jümmer de stillste Moond in 't Jahr. Wenn över de mit Feld-Stenen plosterte Stoot mol een Gespänn rumpeln dä, denn keek uns Mudder ut Finster, un sä: „Wokeen larnt dor denn al so fröh? Och, szüh, dat is Jan Mewes. He will wot Hau holen von de anner Schüin in 'n Norden von 'n langen Diek.“

Wenn een ut 't Dorp över de Stroot lopen dä, dennso kunnst dat al von Steeden hören, denn tomeist harr he Holschen an. Keem he den nöger, sä uns Opa: „Szüh, dor kummt Jan Hirsch. Na, de kunn sik ok mol 'n poor nee Holschen toleggen. Veel Wul sitt dor ok nich op de olen Holschen.“ Dat wörrn so de Snacks vor so bi 80 Jahr um.



Een ganz groten Dichtersmann, Hermann Löns (1866–1914) schall mol 1910 orer 1911 an 'n Diek in den olen Meierschen Kroog wohnt hem. In de Tied wörr he „der

größte deutsche Naturschriftsteller, der die Heidelandschaft wie kein anderer zuvor vom gesamten Sein, von Mensch und Tier, grandios erleben lässt“, schall mol een Daagblatt bi Celle schreven hem.

An enen Regendag in 'n November-Moond schall he ten olen Dieks-Kroogswert seggt hem: „Ich möchte die Ruhe und Stille an der Nordsee genießen. Bitte, sagen Sie keinem Menschen hier am Deich wer ich bin.“

Loter hett de ol Kroog-Weert Hans Meier vertelt, dat he ok keinen Minschen vertelt hett, wat vor enen groten Dichtersmann unner sien Daak wohnt hett. Loter dennso over: „In de acht Doog, wo he bi uns wohnt hett, trock he jeden Morgen den Diek to, un dat in 'n griesen smuddeligen Mannel. Opfullen is mi, dat he sien Hoot recht deep in sien Gesicht trecken dä, wen he gung. Veel seggt hett he nich.

Over as he uns verloten hett, wörr he recht tofreden un hett sik bi uns een poormol bedankt un seggt: „Die Weite der See und die Stille hier haben mich immer wieder sehr beeindruckt. Es war schön hier.“

denn gung he över de olen Wischen den Bohnhoff to. To den olen Meier schall he noch seggt hem: „Informieren sie bitte niemals alle kleinen oder großen Zeitungen, das ich einmal hier war.“

De ol Meier schall erst siene Frünnen un Novers allens vertelt hem, as de grode Mann 1914 as Suldor in Frankriek bi Reims no en griesen Stormangriff dicht bi een olen tweischen Eekboom fullen is. Over keen Daagblatt un den Diek to hett dor över schreven, vertelt he noch. Ik gröt jo düchtig un bliev jümmer joe ole Fründ

Käpt'n Cordts